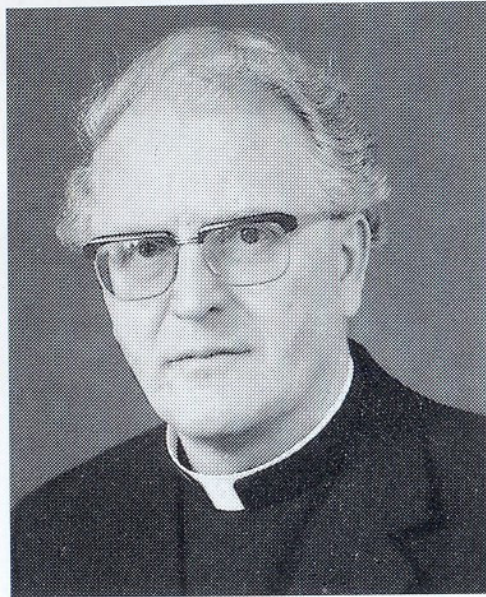


Jesus Christus
ist der Erstgeborene der Toten.
Ihm sei die Herrlichkeit
und die Macht in alle Ewigkeit.
Offb. 1,5a.6b



Betet für unseren Mitbruder

Pater Helmut Rößler OMI

gestorben am 7. November 1989
in Neu-Ulm
beerdigt am 11. November 1989
in Oberelchingen

Niemand konnte daran denken, daß der Tod ein Wort mitreden würde, als P. Helmut Rößler am 7. November zum üblichen Kommunitätstag von seiner Seelsorgsstelle in Ellhofen, Dekanat Lindau, nach Oberelchingen kam. Mitten im Gespräch mit seinen Mitbrüdern überfiel ihn die Herzattacke, die er trotz schneller ärztlicher Hilfe nicht mehr überwinden konnte. Einige Stunden später starb er auf der Intensivstation des Kreiskrankenhauses in Neu-Ulm. P. Helmut Rößler wurde am 13. Oktober 1915 in Oberhausen im Rheinland geboren. Mit zwei Geschwistern wuchs er in einem christlich geprägten Elternhaus auf. Als er 15 Jahre alt war, führte ihn der Weg zu den Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria (OMI). Nach der Ausbildung an den Ordensschulen in Burlo, St. Karl und Borken begann er 1938 sein Theologiestudium an Ordenshochschule in Hünfeld. Der zweite Weltkrieg mit den schlimmen Kriegserfahrungen in Rußland 1941-45 war ein bedeutender Schnitt im Leben des jungen Mannes. Manche schreckliche Erlebnisse hat er bis zuletzt wohl nicht verarbeitet. Um seinen Lebensweg zu verstehen, sind diese Erfahrungen von großer Bedeutung.

Am 21.12.1946 wurde er in Hünfeld von dem Fuldaer Bischof Johannes Bapt. Dietz zum Priester geweiht. Nach zweijähriger Kaplanszeit in Offenbach wurde er auf Grund seiner reichen Begabungen von verschiedenen Klöstern aus als Volksmissionar eingesetzt.